

ANSICHTSSACHE



Na, haben Sie erkannt, wo wir uns beim letzten Foto-Rätsel befanden? Zu sehen war das ungewöhnlich hübsche Pumpenhaus von Niederneunforn, das an der Strasse Richtung Altikon steht. Das Gebäude sieht fast aus wie ein Rebhaus oder ein Pavillon. Die Gemeinde wurde auch schon angefragt, ob man es mieten könnte. Doch so romantisch wie es wirkt, ist das Häuschen nicht. Denn im Innern verbirgt sich nur Technik. Folgt man der Strasse, gelangt man zur Thur – dasselbe kann am Ort unseres neuen Rätselbilds gesagt werden. Wo ist die Aufnahme entstanden? Bilder: sm/spa

Stille für den Frieden: Angesteckt werden ... Rekurs gegen Handyantenne beschlossen

ANDELFINGEN ...nicht von Covid-19, denn das möchten wohl alle Menschen vermeiden. Wie wäre es jedoch, sich anstecken zu lassen von Gottes Wort, seiner Zusage und Fürsorge, seiner Barmherzigkeit und Liebe?

Christinnen und Christen lassen sich anstecken von Jesus Christus, seinem Leben und seiner Botschaft. Sie lassen sich herausfordern, in der Gesellschaft mutig und tapfer auf ihn und seine Weisungen zu hören und daraus nach eigenen Möglichkeiten und Kräften zu handeln. Das führt zu einem ganz anderen, sinnerfüllten Leben. Durch Teilen und Anteil geben und nehmen in der Welt, mit den Hungernden, Verachteten, Vertriebenen, Ausgebeuteten und Missbrauchten. Sie alle brauchen die Unterstützung durch Mitmenschen, die ihnen eine Stimme geben. Und die heilige Geistkraft öffnet auf diesem Friedensweg oft überraschend verschlossene innere und äussere Herzenstüren für mehr Mitmenschlichkeit und die Bewahrung der bedrohten Schöpfung.

Dieser Weg erfordert einen langen Atem und führt manchmal durch Zeiten von Trauer, Wut und Ohnmachtsgefühlen. Zeiten der Stille und des Gebets vor dem dreieinigen Gott können tiefe Erfahrungen von Glaube, Frieden und Hoffnung schenken. Ermutigung, Freude und Kreativität zum Handeln werden in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten geweckt. (eg)

Freitag, 31. Juli 2020, 18 bis 19 Uhr
reformierte Kirche, Andelfingen

MARTHALEN Nun muss sich das Baurekursgericht damit befassen, ob eine Handyantenne ins Ortsbild passt oder nicht. Zur Wehr setzen sich auch aktive und ehemalige Mitglieder des Gemeinderats.

Für Martin Lee ist es eine Frage der Perspektive. Hätte der Gemeinderat das Gesuch der Firma Sunrise für eine 5G-Antenne abschlägig beurteilt, hätte die Mobilfunkanbieterin gegen den Entscheid rekurrieren können. Wäre das Baurekursgericht dann zum Schluss gekommen, die Antenne könne gebaut werden, hätte die Behörde immerhin sagen können, sie habe sich für die Bevölkerung eingesetzt, findet er.

Hätte, wäre – der Gemeinderat hat anders entschieden, damit die Anwohner zum Handeln gezwungen und «die Bevölkerung gegen sich gebracht», so Martin Lee. Der langjährige Gemeindeglied fungiert als Sprecher der losen Gruppe von 70 Personen im Umkreis der geplanten Anlage, die den Baurechtsentscheid verlangt und nun, bestärkt durch die vielen Rückmeldungen, auch Rekurs eingelegt haben. Mit Unterschrift oder als Sponsor dabei sind auch aktive Behördenmitglieder.

Gemeinderat: Von Anfang an richtig

Der Entscheid des Gemeinderats ist also nicht einstimmig gefällt worden. Über das Abstimmungsverhältnis spricht Präsident Matthias Stutz nicht, aber: «Die Haltung der Behörde ist klar.» Sie seien sich der Brisanz des Themas bewusst gewesen und hätten so sachlich wie möglich entschieden. Basis waren verschiedene Gutachten,



Blick vom Bahngleis auf den östlichen Dorfrand. Auf dem ersten Mehrfamilienhaus (Bildmitte, rechts von der Strasse) zeigt ein Baugespann auf dem Dach, wo die Antenne hinkommen soll. Links das Primarschulhaus.

Bild: spa

die sie aktiv eingeholt hatten und die «alle in die gleiche Richtung» zeigten, also für eine Machbarkeit der Antenne sprachen.

Genau dieses Vorgehen kritisiert Martin Lee. Da werde ständig moniert, Zürich rede überall mit, und dann renne die Behörde selber bei Ämtern Türen ein für eine Sache, die in ihrer Macht läge: Zur Ortsbildverträglichkeit könnte der Gemeinderat selber entscheiden. Und dann gebe sich die

Behörde auch noch bezüglich gestalterischer Einordnung mit befriedigender Gesamtwirkung zufrieden. Da bestehe Begründungsbedarf, denn bis anhin hätten auch für den Rand der Kernzone hohe Anforderungen gegolten. Viele, auch er selber, hätten Pläne überarbeiten und ihren Beitrag fürs Ortsbild leisten müssen. Er sei «generell enttäuscht».

Matthias Stutz verteidigt das Vorgehen. Wenn man davon ausgehe, dass

der Entscheid angefochten werde, mache man es am besten auf Anhieb richtig und fordere die nötigen Grundlagen ein. «Das Resultat ist das gleiche», meint er. «Es liegt nun einfach früher vor.» Er denkt dabei auch an den Teil der Bevölkerung, der mobiles Internet hoch gewichtet. Dies sei die andere Perspektive.

Handyantennen hats in Marthalen auf dem Landiturm und bei der ehemaligen Telefonzentrale im Zil. (spa)

IMPRESSUM

Andelfinger Zeitung
Die Zeitung für das Zürcher Weinland

Erscheinungsweise
Dienstag, Freitag,
5483 Exemplare (WEMF 2019), Normalauflage
16 137 Exemplare (WEMF 2019), Grossauflage

Verlag
Akeret Verlag + Druck AG, Landstrasse 70
Postfach 224, 8450 Andelfingen
Telefon: 052 305 29 09
Internet: www.andelfinger.ch

Verlegerin
Julia Akeret (ja)
Telefon: 052 305 29 00

Redaktion
Roland Spalinger (spa), Leitung
Jasmine Beetschen (jbe)
Evelyn Haymoz (hay)
Silvia Müller (sm)
Manuel Sackmann (msa)
Christina Schaffner (cs)
Bettina Schmid (bsc)

Korrespondenten
Ulrich Akeret (u), Grazia Barbera (grb),
Thomas Günter (tgu), Urs Helstein (uhu),
Brigitte Hunziker Kempf (bhu),
André Lanfranconi (lan), Karin Lüthi (kalü),
Stefan Marthaler (ma), Hans-Peter Maurer (hpm),
Ueli Meier (um), Claudia Morf (cm),
Roland Müller (romü), Peter Oberholzer (or),
Beat Rajchman (bar), Dieter Ritter (dr),
Gabriela von Rotz (gvr), Therese Schürter (ts),
Cornelia Zahner (zah),
(az), (eg) und (zvg) stehen für eingesandte
Beiträge, (sda) für Agenturmeldungen.

Inserate
Telefon: 052 305 29 06
E-Mail: inserate@andelfinger.ch

Annahmeschluss:
Normalauflage: am Vortag, 12 Uhr
Grossauflage: Mittwoch, 16 Uhr
Todesanzeigen: jeweils bis 16 Uhr

Preis per 1-spaltige Millimeterzeile (exkl. MwSt):
Lokaltarif: 0.86 Fr. (sw); 1.33 Fr. (farbig)
Nationaltarif: 0.95 Fr. (sw); 1.47 Fr. (farbig)
Textanschluss, Reklame Frontseite, Publi-

reportagen, Digital-Angebote (Bannerwerbung)
siehe Website oder auf Anfrage

Abo
Tel. 052 305 29 01, E-Mail: abo@andelfinger.ch
12 Monate: 182 Fr., 6 Monate: 103 Fr.
Schnupperabo für 4 Monate: 39 Fr.
Einzelpreis: 1.90 Fr.
E-Paper: 12 Monate: 170 Fr.,
6 Monate: 97 Fr. (alles inkl. MwSt.).

Druck
CH Media Print AG, St. Gallen